

Heri Choi, Oboe

In Seoul, Südkorea geboren, studierte sie nach einigen 1.Preisen bei nationalen Wettbewerben in Korea bei Christian Wetzel in Leipzig und Günter Lorenz in Wien, wo sie ihr Studium mit Auszeichnung und Würdigungspreis des Ministeriums für Unterricht und Kunst beschloss.

Weitere Anregungen erhielt sie von Marie Wolf und Alfredo Bernardini (Barock- und klassische Oboe) sowie Hansjörg Schellenberger, Ingo Goritzki und Stefan Schili.

Ihr künstlerisches Profil reicht heute von Alter Musik auf Originalinstrumenten bis zur Musik unserer Zeit und sie ist regelmässig Gast bei Festivals wie den Salzburger Festspielen, den Wiener Festwochen, Wien Modern, der Styriarte, PMF Festival Sapporo, dem Carinthischen Sommer, sowie in Orchestern wie dem Concentus Musicus Wien, dem Klangforum Wien, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Korean Symphony Orchestra unter Dirigenten wie Harnoncourt, Mehta, Cambreling, Gielen, Eschenbach, Tilson-Thomas oder Holliger.

Heri Choi wurde als Solistin u.a. in die ORF-Sendung "Meister von morgen", einem weltweit ausgestrahlten Film im Zusammenhang mit dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker 2003, der Reihe „Podium der Jungen“ im Wiener Musikverein und beim Pacific Music Festival in Japan eingeladen.

Sie ist Solo-Oboistin bei den Vereinigte Bühnen Wien und wirkt als gefragte Kammermusikerin regelmäßig bei verschiedenen internationalen Festivals in Europa und Japan mit.